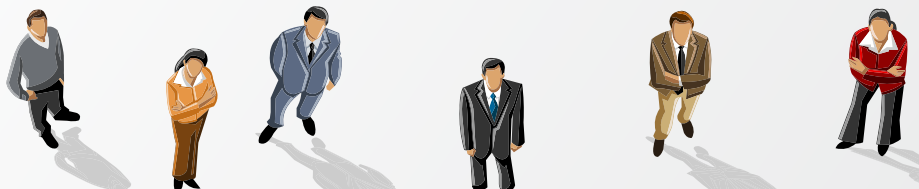




Ausgabe 1 / 2019

im Fokus

gut informiert - besser versichert



Leo Forsbeck

Versicherungsmaklerin
Kim Hahn

Datenklau über Funk-Chips

Praktisch sind sie, die neuen Kreditkarten. Ohne sie aus der Geldbörse ziehen zu müssen, kann damit bezahlt werden. Andererseits sind sie auch sehr gefährlich – die NFC-Chips. Diese neuen Chips machen es Kriminellen ganz leicht, auf fremde Kosten einzukaufen oder gar komplette Identitäten zu stehlen. Kontaktlos bezahlen, heißt aber auch, kontaktlos klauen. Dank der neuen Technik müssen Taschendiebe nicht einmal mehr in die Tasche greifen und Überschlätze oder Reißverschlüsse überwinden. Es reicht schon, dicht genug am Opfer vorbei zu gehen. Die neuen Chips senden nämlich kontinuierlich Daten aus, die ganz bequem und mit entsprechender Software (kostenlos im Internet zu beziehen) abgefangen und weiter verwendet werden können.

Das Irrwitzige dabei ist, dass Sie sich nicht einmal dagegen schützen können. Auf allen neuen Kreditkarten werden zur Zeit diese NFC-Chips verbaut. Eine Aufklärung über die Gefahren durch Banken erfolgt außerdem nicht. Ganz im Gegenteil: Es bestünde keine Gefahr, so die Meinung des Bankenverbandes. Der Bayerische Rundfunk hat in einem simplen Versuch mit ahnungslosen Passanten zwischenzeitlich den Gegenbeweis erbracht. Lediglich Geldbörsen mit eingebautem Funk-Blocker – so genannte RFID-Geldbörsen – können den Datenklau verhindern. Oder Sie beantragen ausdrücklich eine Kreditkarte ohne NFC-Chip.



Liebe Kundin, lieber Kunde,
sehr geehrte Interessenten,

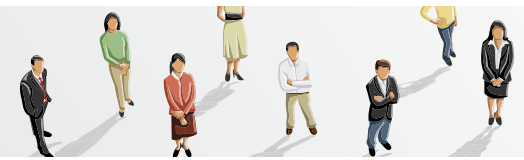
alles schreit nach Digitalisierung! Doch dass solche Bestrebungen durchaus auch negative Folgen haben können, zeigt sich dann, wenn keine persönlichen Ansprechpartner mehr zu erreichen sind. Nur standardisierte „Vorgänge“ lassen sich automatisch verarbeiten. Aber ist es nicht gerade die Individualität, die uns Menschen zu dem macht, was wir sind?

Digitalisierung – also maschinelle und automatische Verarbeitung, könnte den Menschen an vielen Stellen überflüssig machen. Wollen wir das wirklich? Dass Grenzen schnell erreicht sind, oder ganz einfach und oft unbemerkt überschritten werden, wird uns immer wieder verdeutlicht. Dort, wo Digitalisierung merklich Erleichterung bringt, gerne! Aber überall, auf jeden Fall und oft erzwungen – das will kein Mensch!

Kim Hahn
Versicherungsmaklerin

Es gibt oft bessere Lösungen als eine Kündigung

Sei es die vermeintlich geringe Rendite, hohe Beiträge, oder weil irgend ein selbsternannter Vermögensoptimierer behauptet, die gute alte Lebensversicherung (auch neuere Rentenversicherung) sei schlecht. Gründe für eine vorzeitige Kündigung scheint es viele zu geben. Dass es bessere und sinnvollere Alternativen gibt, darüber hätten wir dann gerne aufgeklärt. Doch so wird viel Geld in den Sand gesetzt und oft nur eine neue Police bei einem anderen Anbieter abgeschlossen.



Hoverboards – cooler Trend aber nix für die Straße

Hoverboards liegen voll im Trend. Anders als bei den „großen Brüdern“, den Segways, muss man dafür auch nicht mehrere tausend Euro investieren. Selbst Testsieger mit solider Technik sind schon für unter 300 € zu haben, was die Verbreitung beflügelt. Entsprechend oft sieht man Jung und Alt daher auf diesen modernen Fortbewegungsmitteln auf Straßen und öffentlichen Plätzen. Doch da gehören Sie auf keinen Fall hin! Mit ihren stabilen 15 km/h sind sie deutlich schneller als Fußgänger und so schnell, dass sie eigentlich unter das Pflichtversicherungsgesetz fallen müssten. Viele Probleme sind deshalb noch ungelöst. Über die Privathaftpflichtversicherung sind sie meistens nicht mitversichert und eine KFZ-Haftpflichtversicherung gibt es dafür noch nicht. Wer damit einen Schaden verursacht, zahlt diesen derzeit also meistens aus eigener Tasche. Doch warum ist das so? Für diese Scooter passt derzeit keine Fahrzeugklasse. Dadurch steht auch nicht fest, welche Fahrerlaubnis erforderlich ist. Und Zulassungsvorschriften werden wegen fehlender Beleuchtung, Bremsen, Warneinrichtungen, Lenkung (...) sowieso nicht erfüllt.



Riester gilt international als Vorbild

Nicht der gleichnamige Politiker, sondern die staatlich geförderte Riester-Vorsorge gilt, einer OECD Studie zufolge, international als Vorbild. Mit solchen Modellen können vor allem Geringverdiener zu mehr privater Vorsorge motiviert werden. Das deutsche Modell erfährt – international betrachtet – eine wesentlich höhere Akzeptanz als andere, steuerlich geförderte Modelle. Vor allem Geringverdiener und alleinerziehende Frauen profitieren vom System der festen Zulagen. Ähnliche Modelle gibt es noch in 4 weiteren Staaten der insgesamt 41 untersuchten Volkswirtschaften. Trotzdem wird „Riester“ in Deutschland viel zu wenig nachgefragt. Was eigentlich ganz einfach gedacht war, wird sehr oft viel zu kompliziert erklärt. Wer meint, Riester passe zu jedem, ist ebenfalls „falsch gewickelt“.

Bauschäden an Neubauten stark zugenommen

Seit Beginn des Baubooms verzeichnet der Bauherren-Schutzbund e.V. (BSB) eine Zunahme der Mängel und Schäden an neu errichteten Bauwerken um 89%. Von durchschnittlichen Bauschadenskosten in Höhe von derzeit 84.000 € ist im Bauschadenbericht 2018 die Rede. Verantwortlich für die alarmierenden Zahlen sind vor allem die hohe Marktauslastung, der Fachkräftemangel und unzureichende Planungen. Besonders Mangel behaftet sind Dächer, Decken, Fußböden und Wände sowie die Haustechnik. Eindringende Feuchtigkeit, nicht vorschriftsmäßige Ausführung, Maßfehler, Risse und falsche Abdichtungen werden als häufigste Ursachen genannt. Damit kleine Baufehler nicht Folgen schwere Schäden nach sich ziehen, tun Bauherren gut daran, den Baufortschritt durch einen externen Bausachverständigen überwachen zu lassen. [Hier geht es zum Bauschadenbericht 2018.](#)

80% der Frauen schlecht versorgt

Viele Frauen befürchten, im Alter finanziell schlecht versorgt zu sein. Kindererziehungszeiten, Minijob und oft ein geringeres Gehalt schmälern die Ansprüche bei der gesetzlichen Rente. Eine Tatsache, auf die wir schon seit Jahren immer wieder hinweisen. Wer noch ausreichend Zeit für eine eigene Versorgung hat, sollte sich sputen. Auch wenn das Zinsumfeld immer noch zu wünschen übrig lässt, sollte Frau selbst Rücklagen bilden. Staatliche Programme unterschiedlicher Ausprägung helfen gerade bei kleineren Einkommen. Was für Sie richtig und wichtig ist, sollten wir ausführlich besprechen und durchrechnen. Vereinbaren Sie einen Termin und bringen Sie Ihre letzte Renteninformation mit. Verlässt Frau sich allein auf die Versorgung des Ehemannes, kann diese „Rechnung“ dann nicht aufgehen, wenn der Ehemann – aus welchen Gründen auch immer – „abhandenkommt“.

IHR VERSICHERUNGSPARTNER

Leo Forsbeck
Versicherungsmaklerin
Kim Hahn

Leo Forsbeck
Versicherungsmaklerin
Kim Hahn
Werther Straße 34
53902 Bad Münstereifel
Tel. 022 53.84 20
Fax 022 53.80 61
info@forsbeck.de
www.forsbeck.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Leo Forsbeck
Versicherungsmaklerin
Kim Hahn
Werther Straße 34
53902 Bad Münstereifel
Tel. 022 53.84 20
Fax 022 53.80 61

Text und Redaktion
Ulrich Mahlich
Design
© Dieter Durban Design GmbH
Erscheinungsweise
6-mal jährlich
Bildnachweis
© Jiri Hera – stock.adobe.com
© stacestock – stock.adobe.com

Hinweise: Alle Beiträge sind nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und erstellt worden. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität kann jedoch keinerlei Haftung übernommen werden. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte der im Newsletter angegebenen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.